

Aktenzeichen: 5 AZR 564/88

Bundesarbeitsgericht 5. Senat Urteil vom 23. August 1989
- 5 AZR 564/88 -

I. Arbeitsgericht Urteil vom 19. April 1988
Bonn - 1 Ca 81/88 -

II. Landesarbeitsgericht Urteil vom 30. August 1988
Köln - 11 Sa 556/88 -

Für die Amtliche Sammlung: Nein
Für die Fachpresse: Nein
Für das Bundesarchiv: Nein

Entscheidungsstichwort:

Versäumnisurteil gegen Revisionskläger

Gesetz: ZPO §§ 557, 542, 330; ArbGG § 72 Abs. 5

Leitsätze:

K e i n e



5 AZR 564/88

11 Sa 556/88 Köln

Verkündet am
23. August 1989

Clobes,
Amtsinspektor
als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle

Rechtskräftig

Kassel, den 9. Oktober 1989

Brinkmann, Justizinspektor
als Urkundsbeamter der Ge-
schäftsstelle des Bundesarbeits-
gerichts

Im Namen des Volkes!

V e r s ä u m n i s u r t e i l

In Sachen

pp.

als

hat der Fünfte Senat des Bundesarbeitsgerichts aufgrund der mündlichen Verhandlung vom 23. August 1989 durch den Vorsitzenden Richter Prof. Dr. Thomas, die Richter Dr. Gehring und Dr. Olderog sowie die ehrenamtlichen Richter Nitsche und Fischer für Recht erkannt:



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

- 2 -

1. Die Revision des Klägers gegen das Urteil des Landesarbeitsgerichts Köln vom 30. August 1988 - 11 Sa 556/88 - wird zurückgewiesen.
2. Der Kläger hat die Kosten der Revision zu tragen.
3. Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar.

V o n R e c h t s w e g e n !

T a t b e s t a n d u n d

E n t s c h e i d u n g s g r ü n d e :

Der Kläger verfolgt gegen die Beklagte einen Zahlungsanspruch von 4.000,-- DM nebst Zinsen. Er ist insoweit in beiden Vorinstanzen unterlegen. Gegen das Urteil des Landesarbeitsgerichts Köln vom 30. August 1988 - 11 Sa 556/88 - hat er Revision eingelegt mit dem Antrag,

1. das Urteil des Landesarbeitsgerichts Köln vom 30. August 1988 - 11 Sa 556/88 - aufzuheben,
2. das Urteil des Arbeitsgerichts Bonn vom 19. April 1988 - 1 Ca 81/88 - abzuändern,
3. die Beklagte zu verurteilen, an den Kläger 4.000,-- DM zuzüglich 4 % Zinsen seit dem 1. Mai 1987 zu zahlen.



- 3 -

In dem auf den 23. August 1989 anberaumten Termin zur mündlichen Verhandlung ist für den Kläger niemand erschienen, obwohl die Terminsladung seinen Prozeßbevollmächtigten am 27. Februar 1989 zugestellt worden ist. Dem von der Beklagten gestellten Antrag auf Erlaß eines Versäumnisurteils gegen den Kläger war daher gemäß § 72 Abs. 5 ArbGG, §§ 557, 542 Abs. 1, 330 ZPO ohne weitere Sachprüfung zu entsprechen. Die vorläufige Vollstreckbarkeit des Versäumnisurteils folgt aus § 72 Abs. 5 ArbGG in Verbindung mit § 708 Nr. 2 ZPO.

R e c h t s m i t t e l b e l e h r u n g :

Gegen dieses Versäumnisurteil ist der Rechtsbehelf des Einspruchs zulässig. Der Einspruch kann binnen einer Frist von 2 Wochen seit Zustellung des Urteils (Notfrist) durch einen bei einem deutschen Gericht zugelassenen Rechtsanwalt bei dem Bundesarbeitsgericht, Graf-Bernadotte-Platz 5, 3500 Kassel, eingelegt werden.

Dr. Thomas

Dr. Gehring

Dr. Olderog

Nitsche

Fischer



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)